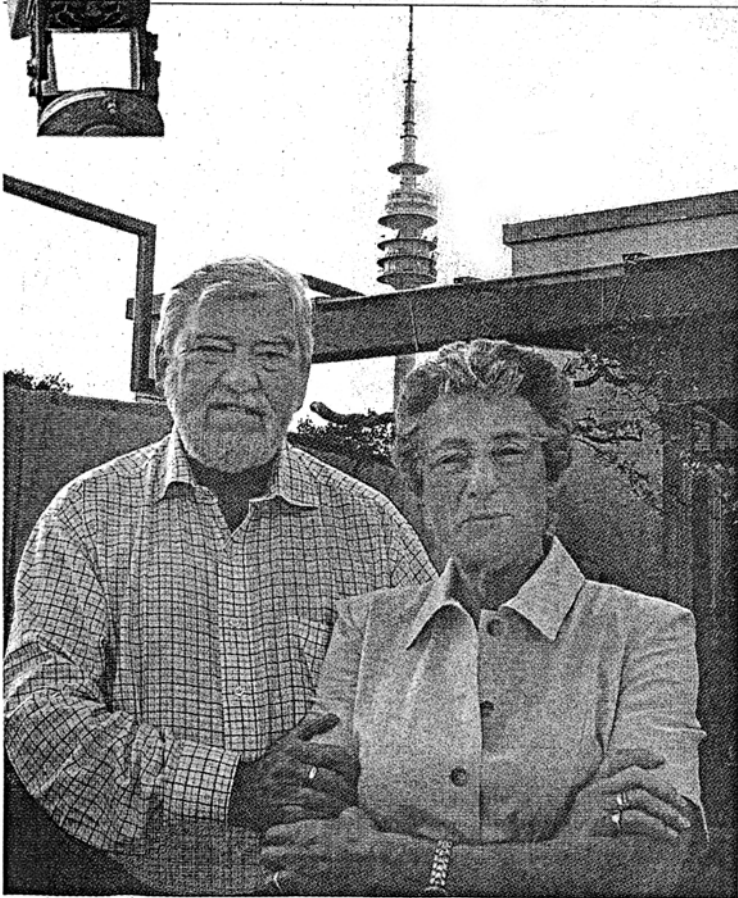
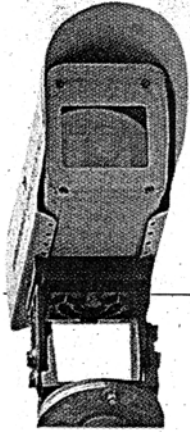


Intimsphäre argloser Münchner im Internet

Klage gegen Spanner- Kamera



fühlen sich beobachtet von der Spanner-Kamera auf dem Olympiaturm: Karl und Ella Oertle. Sie planen eine Klage gegen den Betreiber

Foto: Mell

VON JACOB MELL tz München
Die Dachterrasse ist ihre Oase, ein Ort der Entspannung. Jeden Sonnenstrahl nutzt das Ehepaar Karl und Ella Oertle (72 und 68) für ein ungestörtes Sonnenbad. Gegen neugierige Blicke haben sie eigens einen Sichtschutz anbringen lassen. Was die Münchner nicht wussten: Sie können trotzdem beobachtet werden. Von einer Super-Spanner-Kamera auf dem Olympiaturm – und das weltweit via Internet!

„Das ist ein Unding. Da wird unsere Privatsphäre verletzt.“ Seit gut zwei Jahren lebt das Ehepaar nun schon in seiner schmucken Eigentumswohnung an der Winzererstraße in Sichtweite des Olympiaturms. „Nach 42 Jahren Leopoldstraße haben wir hier unseren Altersruhesitz gefunden“, erzählt Karl Oertle, der Ex-Chef der Oertle Hausverwaltung.

Doch jetzt trübt die Spanner-Kamera auf dem Olympiaturm die Idylle. Der Betreiber, die Telekom-Tochter *t-info*, preist sie als „höchste Webcam der Welt.“ Aus 220 Metern Höhe haben Internet-Benutzer seit einem Jahr einen herrlichen Blick auf die bayerische Landeshauptstadt und auf die Alpen – aber auch in die Wohnzimmer argloser Münchner.

Die sogenannte Towercam hat nämlich einen Super-Zoom, kann von jedem Ort der Welt aus per Mausklick gesteuert werden. Paradiesische Zustände für Spanner also, die so unbemerkt viele Bewohner der Winzererstraße beobachten können. Aber auch Liebesspärgeln im Olympiapark, die sich ein geschütztes Plätzchen gesucht haben, sind vor dem heimlichen Kamera-Auge nicht sicher.

Beim Towercam-Betreiber *t-info* nimmt man die Befürchtungen der Anwohner ernst. Doch juristisch ist die Webcam wohl wasserdicht. „Wir haben vor Inbetriebnahme ein Rechtsgutachten erstellen lassen“, sagte *t-info*-Sprecher Benjamin Broshi dem „Münchner Merkur“. Demnach sei keine Identifikation von Gesichtern möglich. Trotzdem hat *t-info* am Montag die Vergrößerungsleistung der Towercam reduziert.

Karl und Ella Oertle wollen sich darauf aber nicht verlassen. „Wir planen, gegen die Kamera gerichtlich vorzugehen.“ Schließlich wollen sie nicht zur Selbsthilfe greifen, wie dies ein unbekannter Anwohner in Schwabing tat: Er fühlte sich so gestört von einer Webcam am Café Münchner Freiheit, dass er sie einfach aus der Wand riss.